



Josef Hegenbarth

DER MENSCHENKENNER

Von PAUL EUGEN RIEDEL

Menschen, die imstande sind, den Charakter anderer Menschen zu erkennen, nennt man Menschenkenner.

Vielgestaltig sind die Mittel, die zur Erforschung und zum Erkennen der menschlichen Eigenschaften angewandt werden. Viele Leute sehen, wenn sie ihren Nächsten erkennen wollen, auf die Absätze an Schuhen. Vorzüglich tun dies Schwiegermütter bei der Abschätzung des Schwiegersohnes. Wenn die Tochter alles in schönster Ordnung findet und ihren Auserwählten als den liebenswürdigsten und bravsten Menschen lobt, so lautet doch nicht selten die mütterliche Beurteilung: „Kind, und wenn er wie ein Engel wäre, er hat krumme Absätze — und da ist er unordentlich und schlampig.“

Ein weiteres Mittel zur Beurteilung des Menschen sehen andere wieder in der Art und Weise des *Bindens der Krawatte*. Lockerer, großer Krawattenknoten: Geläuterter, erfahrener Charakter. Kleiner, fest zusammengezogener Knoten: Unselbständiger Mensch ohne eigene Meinung, naiv, kleinlich. Dann wieder ein anderes Mittel zur Erkennung des Menschen: Die *Stellung des Fußes beim Gehen*. Fußspitzen direkt nach vorne: Unbeholfen, abhängig, leicht zu überreden. Fußspitzen seitwärts beim Auftreten: Energischer, weitblickender Charakter. — Dann